

# Beiträge für das Wintersemester 1914/15 = Cotisations du semestre d'hiver 1914/15

Autor(en): **Blaser, R. / Graf, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **16 (1914-1915)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-242562>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ihre Anträge bis längstens Ende Januar 1915 dem Zentralsekretariat einzusenden.

Bern, den 19. September 1914.

**Namens des Kantonalvorstandes des B. L. V.,**

*Der Präsident:* *Der Sekretär:*

**R. Blaser.**

**O. Graf.**

## Beiträge für das Wintersemester 1914/15.

Die Schwere der gegenwärtigen Zeitverhältnisse lastet gewiss auch stark auf vielen Lehrerfamilien. Alle Ausgaben werden daher auf das Nötigste reduziert, und manche Nachnahme für sogenannte Ehrenaussagen, die in normalen Verhältnissen unbeanstandet akzeptiert wurde, wird jetzt refüsiert oder, wenn es nicht anders geht, nur brummend bezahlt. Die Frage der Einkassierung der Winterbeiträge wurde darum auch im K. V. des bernischen Lehrervereins diskutiert. Nach langer und reiflicher Erwägung kam man da zum Schlusse, dass diese Beiträge trotz der schlimmen Zeitverhältnisse erhoben werden sollen. Die Lehrerschaft ist in einer Beziehung besser daran als mancher andere Stand: sie bezieht ihre Besoldung fort, während die Kreise des Gewerbes und der Arbeiterstand mit bedenklichen Verdienstaussfällen rechnen müssen. Verdienstaussfälle gibt es zwar auch im Lehrerstand, denn manch einer unserer Kollegen muss auf einen bis jetzt willkommenen Nebenverdienst verzichten, und die Soldabzüge gegenüber den Lehreroffizieren sind ebenfalls keine angenehme Ueberraschung, aber trotzdem: der Grundstock des Lehrereinkommens, die Besoldung, bleibt, und dass diese nicht durch eigenmächtige Massnahmen gekürzt werde, darüber wird der K. V. wachen. Die Sektionsvorstände sind in dieser Hinsicht durch Kreisschreiben informiert worden.

Die oben angedeuteten Verdienstreduktionen werden ohne Zweifel unsere Zentralkasse ebenfalls belasten: Wir müssen die nötigen Geldmittel bereitstellen für vermehrte *Darlehens-, Unterstützungs- und Stundungsgesuche*. Die Stellvertretungskasse hat zur Stunde ein Defizit von circa Fr. 2800. In normalen Zeiten wurden derartige Defizite jeweilen durch Vorschüsse aus der Zentralkasse gedeckt. Aus oben erwähnten Gründen muss heute die Zentralkasse ihre Mittel selbst in der Hand behalten; die Stellvertretungskasse wird dadurch in den Fall kommen, für ihr Defizit durch sofortigen Einzug der Winterbeiträge Deckung zu suchen. In seiner Sitzung vom 19. September hat daher der K. V. folgende Beschlüsse gefasst:

dans leurs séances du courant de l'hiver et de faire parvenir leurs propositions jusqu'au 15 janvier 1915, au secrétariat central.

Berne, le 19 septembre 1914.

**Au nom du Comité central du B. L. V.:**

*Le président,*

*Le secrétaire,*

**R. Blaser.**

**O. Graf.**

## Cotisations du semestre d'hiver 1914/15.

La situation pénible des temps actuels pèse sans doute fortement aussi sur beaucoup de familles d'instituteurs. Toutes les dépenses sont réduites aux plus urgentes et maint remboursément, pour de soi-disant dépenses honorifiques, accepté sans opposition en temps ordinaires, est maintenant refusé ou bien, si l'on ne peut s'y soustraire, payé en murmurant. La question de l'encaissement des cotisations du semestre d'hiver a donc été, pour cette raison, l'objet d'une discussion au sein du C. C. du B. L. V. Après longue et mûre discussion, l'on est arrivé à la conclusion que ces cotisations devraient être perçues malgré la gravité des circonstances. Sous le rapport économique, le corps enseignant est plus privilégié que bien des personnes d'autres professions: il continue à recevoir son traitement, tandis que les cercles industriels et ouvriers voient avec inquiétude leurs salaires diminuer. Il est vrai que les instituteurs subissent aussi des pertes, car plus d'un se voit obligé de renoncer maintenant au bénéfice accessoire dont il jouissait jusqu'à ce jour, et la diminution de solde des instituteurs qui sont officiers n'est certes pas une surprise agréable pour ces derniers. Néanmoins, le traitement, fonds principal du revenu de l'instituteur, lui est servi en plein, et le C. C. veillera jalousement à ce qu'il ne soit point diminué par des mesures arbitraires, ce dont les comités de section ont été informés par circulaire.

Les fluctuations du revenu vont certainement obérer également notre caisse centrale. Or, nous devons disposer de moyens suffisants pour faire face au nombre croissant de demandes de prêts, d'assistance et de délais à accorder pour les paiements.

La caisse de remplacement a pour le moment un déficit de fr. 2800 environ. En temps normal, les déficits de ce genre étaient chaque fois couverts par des avances de la caisse centrale. Pour les raisons susmentionnées, la caisse centrale se voit elle-même dans l'obligation de garder ses fonds; la caisse de remplacement se trouvera donc réduite à chercher à couvrir son déficit

1. Alle rückständigen Beiträge für das Sommersemester 1914 sind bis 15. Oktober einzusenden. (Ist meist geschehen. *Red.*)

2. Die Beiträge für die Stellvertretungskasse pro Wintersemester 1914/15 sind ebenfalls auf 15. Oktober einzusenden.

3. Auf den gewöhnlichen Termin, 15. Januar 1915, sind einzusenden:

- a. Der Semesterbeitrag an die Zentralkasse mit Fr. 3 pro Mitglied;
- b. der Beitrag für den S. L. V. pro 1914 mit Fr. 1 pro Mitglied.

Leider ist der unter Ziffer 2 gefasste Beschluss des K. V. von wenig Sektionen befolgt worden, wohl infolge der Ferien. Zu Beginn der Winterschule aber sollten die Beiträge erhoben werden (wenn möglich auch die unter Ziffer 3 genannten). Die im Felde stehenden Lehrkräfte dürfen nicht mit Nachnahmen bedacht werden. Sie sind also auf dem Ausstand zu lassen, wenn sie es nicht vorziehen, ihre Beiträge den Sektionskassieren direkt zu übermitteln.

Soll der B. L. V. auch in Kriegszeiten seine Aufgabe erfüllen, so bedarf er der finanziellen Mittel. Wir empfehlen darum diesen Beschluss den Sektionsvorständen und den Mitgliedern zu angelegentlicher Beachtung.

Bern, den 19. September 1914.

**Namens des Kantonalvorstandes des B. L. V.,**

*Der Präsident:* *Der Sekretär:*  
**R. Blaser.** **O. Graf.**

## Chronik des Kantonalvorstandes des B. L. V.

**Kantonalvorstand, 19. September 1914.**

1. *Mitteilungen des Präsidenten.* Präsident Blaser weist hin auf die Schwere der Zeitverhältnisse, durch die die Realisation mancher Postulate des B. L. V. vielleicht auf Jahre hinaus verschoben worden ist. Rechtzeitig unter Dach kam noch das Dekret des Regierungsrates betreffend *Schulhausbauten und Lehrerwohnungen*. Dagegen steht leider noch auf den Traktanden die *Witwen- und Waisenkasse der bernischen Mittellehrer*. Auf unbestimmte Zeit verschoben musste der *Informationskurs für Jugendfürsorge* werden.

2. *Lehrertag von 1914.* Der anwesende Präsident des Organisationskomitees, Herr Mühlheim, Bern, erstattet Bericht über das finanzielle Ergebnis dieser Veranstaltung. Es bleibt ein Ueberschuss von circa Fr. 4300, aus dem aber

par le retrait immédiat des cotisations du semestre d'hiver.

Dans sa séance du 19 septembre, le C. C. a pris les décisions suivantes:

1. Toutes les cotisations arriérées du semestre d'été 1914 seront versées jusqu'au 15 octobre (ce qui a été fait par la plupart des membres. *Red.*).

2. Les cotisations du semestre d'hiver pour la caisse de remplacement de 1914/15 seront également versées jusqu'au 15 octobre.

3. Seront versées au terme ordinaire, soit jusqu'au 15 janvier 1915:

- a. La cotisation du semestre d'été pour la caisse centrale, de fr. 3 par membre;
- b. la cotisation pour la Société suisse des instituteurs pour 1914, de fr. 1 par membre.

Malheureusement, la décision sous chiffre 2 prise par le C. C. n'a été suivie que par peu de sections, probablement à cause des vacances. Mais au début du semestre d'hiver, les cotisations devraient être perçues (et si possible aussi celles indiquées sous chiffre 3).

Il va sans dire que nous ne pouvons songer à envoyer de remboursement aux instituteurs sous les armes. Il faut les laisser de côté s'ils ne préfèrent pas transmettre eux-mêmes les cotisations directement aux caissiers de section.

Si le B. L. V. doit remplir sa mission en temps de guerre, il faut qu'il dispose de moyens financiers. C'est pourquoi nous recommandons la présente requête à la bienveillance des comités de section et des membres de notre Société.

Berne, le 19 septembre 1914.

**Au nom du Comité central du B. L. V.:**

*Le président,* *Le secrétaire,*  
**R. Blaser.** **O. Graf.**

## Chronique du Comité central du B. L. V.

**Comité central, le 19 septembre 1914.**

1. *Communications du président.* M. Blaser, président, fait remarquer que les difficultés de la situation actuelle ont provoqué l'ajournement, pour bien des années peut-être, de la réalisation des postulats du B. L. V. Le décret du Conseil-exécutif concernant la *construction des maisons d'école et des logements d'instituteurs* est arrivé à temps. Par contre, les tractanda comportent malheureusement encore le problème de la *Caisse d'assurance en faveur des veuves et des orphelins des maîtres aux écoles moyennes bernoises*. Il a fallu renvoyer à une époque indéterminée le *cours d'information pour la protection de l'enfance*.

2. *Congrès scolaire de 1914.* M. Mühlheim, de Berne, président du Comité d'organisation, rapporte sur le